

Statement

von Prof. Dr. med. Christoph Straub
Vorstandsvorsitzender der BARMER

anlässlich der Pressekonferenz
„Gemeinsam für gesunde Ernährung in Kita und Schule“
am 7. März 2024 in Stuttgart

Das Essen spielt im Leben der Menschen eine ganz zentrale Rolle. Wer sich gesund ernährt, stärkt das eigene Wohlbefinden und schafft die besten Voraussetzungen dafür, nicht unnötig zu erkranken. Deshalb ist es wichtig, dass sich möglichst alle Bürgerinnen und Bürger gut ernähren. Mit ihrer kürzlich vorgestellten Ernährungsstrategie will die Bundesregierung die Basis genau dafür schaffen. Dieses Vorhaben unterstützt die BARMER ausdrücklich. Deshalb freut es mich, dass wir heute mit Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesminister, gemeinsam über Wege für eine gesunde Ernährung in der Kita und an Schulen diskutieren. Gerade für die Jüngsten in der Gesellschaft ist eine gute Ernährung elementar wichtig. Denn bereits in der Kindheit wird das Fundament für spätere Ernährungsgewohnheiten gelegt. Genau an dieser Stelle setzt die Ernährungsinitiative „Ich kann kochen!“ der Sarah Wiener Stiftung und der BARMER an. Seit ihrem Start im Jahr 2015 bildet sie pädagogische Fach- und Lehrkräfte zu Genussbotschafterinnen und Genussbotschaftern weiter, die ihrerseits Kinder in Kitas, Horten und Grundschulen für gesundes Essen begeistern sollen. Diese lernen dabei, sich gesund und ausgewogen zu ernähren, sich Kochfertigkeiten anzueignen und Freude am Kochen zu entwickeln.

Rund 182.000 Kinder im Alter bis neun Jahre nachweislich adipös

Wie wichtig die Ernährungsbildung an Kitas und Schulen ist, lässt sich gar nicht genug betonen. Sie ist die Basis für ein dauerhaft gesundes Leben und somit Kern der Präventionsarbeit. Tatsächlich besteht beim Thema Ernährung in Deutschland dringender Handlungsbedarf, wie Zahlen aus dem vor wenigen Wochen veröffentlichten Arztreport der BARMER belegen. Demnach waren im Jahr 2022 bundesweit rund 182.000 Kinder im Alter bis neun Jahre nachweislich adipös. Die tatsächliche Zahl liegt noch deutlich höher, weil bei Weitem nicht alle betroffenen Kinder wegen Adipositas zur Ärztin oder zum Arzt gehen. Übergewicht ist mehr als nur ein paar Kilos zu viel auf den Hüften. Fettleibigkeit bringt ein erhöhtes Risiko für schwerwiegende Folgeerkrankungen mit sich. Dazu gehören neben Typ-2-Diabetes und Bluthochdruck auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Je früher Präventionsarbeit mit Initiativen wie „Ich kann kochen!“ ansetzt, desto besser lassen sich gesundheitsschädigende Gewohnheiten und damit Erkrankungen vermeiden.

„Ich kann kochen!“ hat bisher rund 1,4 Millionen Kinder erreicht

„Ich kann kochen!“ geht inzwischen in das zehnte Jahr und ist Deutschlands größte Initiative für praktische Ernährungsbildung von Kita- und Grundschulkindern. Bisher wurden mehr als 28.000 pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie etwa 1,4 Millionen Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren erreicht. Auf diese Erfolgsgeschichte sind wir stolz, aber wir wollen uns darauf nicht ausruhen, sondern die Initiative weiter nach vorne bringen. Bis zum Jahr 2026 sollen rund zwei Millionen Kita- und Grundschulkindern in jeder fünften Kita und fünften Grundschule erreicht werden. Dann sollen insgesamt 40.000 Genussbotschafterinnen und Genussbotschafter an der Initiative teilnehmen. Kitas, Grundschulen und Horte sind deshalb aufgerufen, Genussbotschafter kostenlos ausbilden zu lassen und Teil von „Ich kann kochen!“ zu werden. Alle teilnehmenden Einrichtungen fördert die BARMER gemäß des „Leitfadens Prävention“ einmalig mit 500 Euro. Das Geld ist für den Einkauf von regionalen und Bio-Lebensmitteln gedacht, und das sind gut angelegte Mittel.

Gesunde Ernährung ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Die Ernährungsbildung in früher Kindheit ist die Basis für ein dauerhaft gesundes Leben. Als Krankenkasse kommen wir dem gesetzlichen Auftrag zur Prävention und Gesundheitsförderung in den Lebenswelten nach. Mit dem Projekt „Ich kann kochen!“ leisten wir einen wichtigen Beitrag in den Settings Kita und Schule und das machen wir mit Überzeugung. Das allein reicht aber nicht aus. Für eine gesunde Ernährung zu sorgen, ist letzten Endes eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der alle relevanten Akteurinnen und Akteure mitwirken müssen. Denn eine gesunde Ernährung ist eine mitentscheidende Grundlage dafür, um möglichst gesund durchs Leben zu kommen.